



## Tour de Frankfurt

Die Netzwerktreffen der Pilotstandorte dienen dem gemeinsamen Austausch und Arbeiten. Sie sollen an den einzelnen Pilotstandorten umgesetzt werden.

# Protokoll

Zum 1. Netzwerktreffen, der gemeinsamen "Tour de Frankfurt".



## Ablauf

- 14.00 Uhr**  
Ankommen bei Kaffee
- 14:15 Uhr**  
Begrüßung, Organisation, Ablauf, Vorstellung
- 14:25 Uhr**  
Warm-Up (Gelingensmomente)
- 14:45 Uhr**  
Input zur Rolle von Führungskräften in der heutigen Arbeitswelt (Ganztägig arbeitende Schulen) und Förderung von Selbstorganisation in Teams
- 15.00 Uhr**  
Pause für informellen Austausch
- 15:20 Uhr**  
Arbeit in sinnvollen Gruppen: Leitungsteams
- 16.00 Uhr**  
Plenum - Galerie/„Zahnräder“ für gute Praxis
- 16:30 Uhr**  
Erster Fahrplan für weitere Netzwerktreffen: Öffnung der Beteiligten, Themen
- 17.00 Uhr**  
Ende der Veranstaltung

# Begrüßung durch Evelin Klein!

Frau Klein stellt sich als Nachfolgerin von Frau Leonhardt vor,  
berichtet von einem gelungenen  
Start, der Freude auf die Zusammenarbeit und  
bietet einen gelingenden Austausch an!



# Warum-Up

Blicken Sie in gemischten Gruppen auf gelingende Momente in der ganztägigen Arbeit an Ihrem Pilotstandort oder auf Gelingensmomente im Rahmen der Pilotierung und berichten Sie sich gegenseitig von diesen Momenten!

Die Quartierskonferenz ist erfolgreich angelaufen!

Zum Glück wird die Pilotierung begleitet!

Gute Kommunikation!!

Gemeinsame Sitzungen!

Gelingende Momente im Tandem!

Gelingende Zusammenarbeit mit Forum L!

Gemeinsamer pädagogischer Tag!

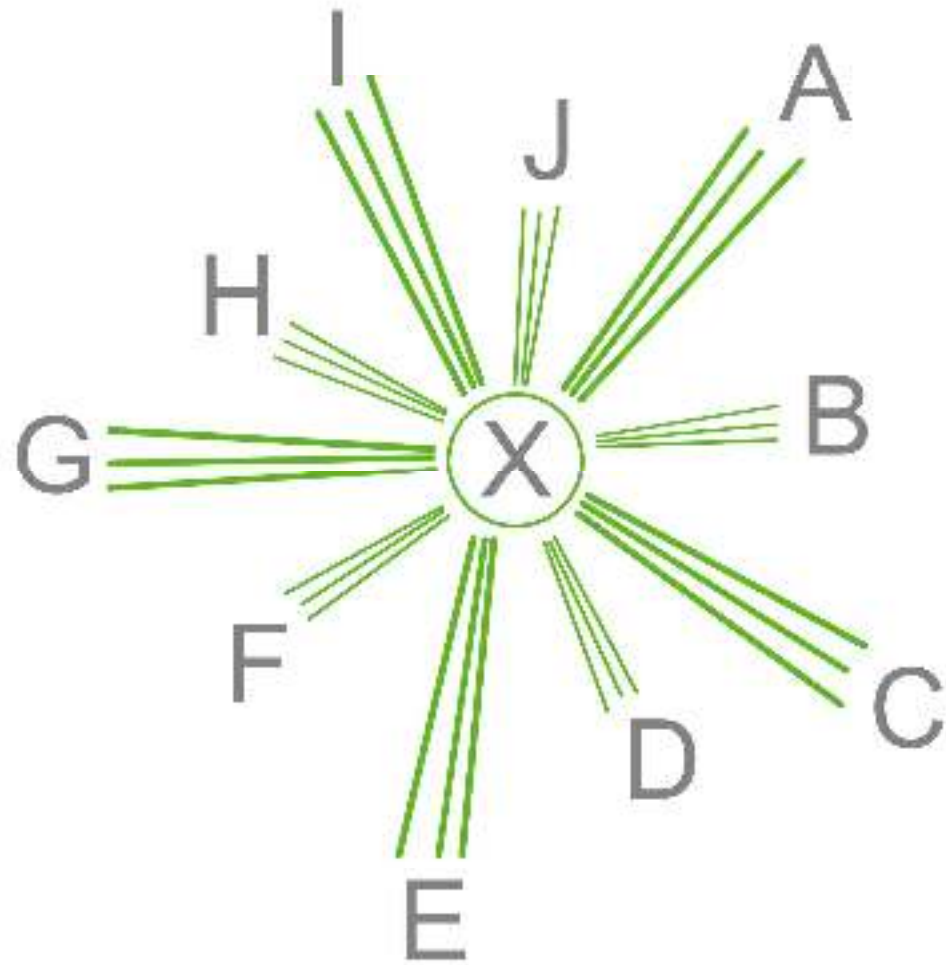
# Input durch Forum L



Förderung der Selbstorganisation durch eine  
veränderte Kultur, zentrale Werte, Vertrauen und  
geklärte Meeting-Strukturen!!



ANDREAS GAERTNER  
www.ShareNotes.de



Beziehungskultur "Alle im Auge behalten"

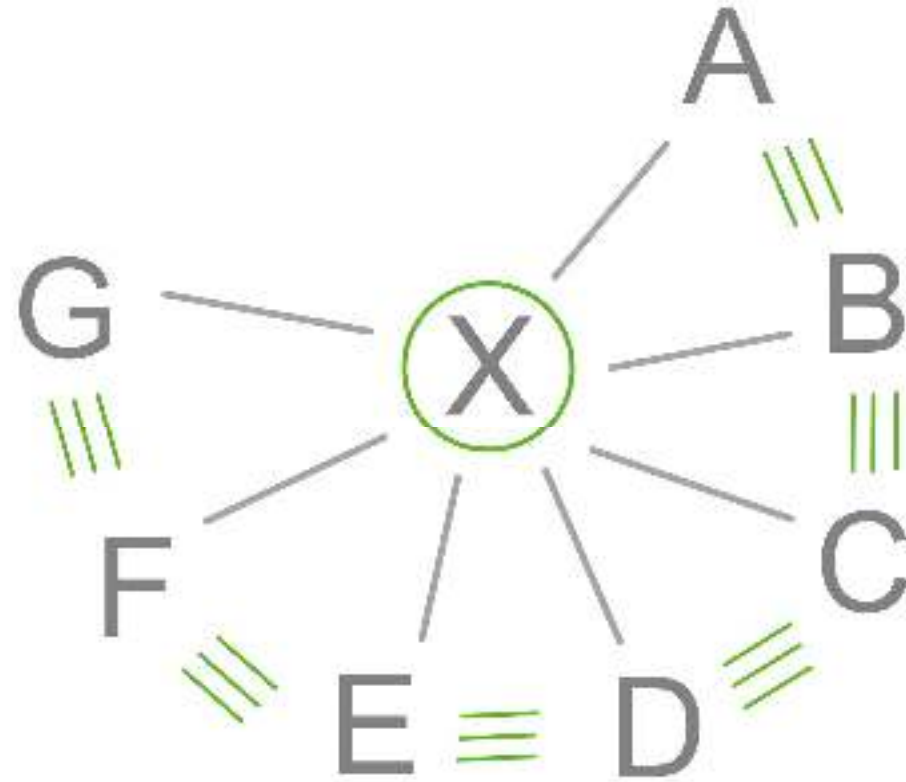
Komplexe, weil wachsende Pilotstandorte erfordern andere Konzepte als die Führungskultur "ich muss alle im Auge behalten"! Die Rezepte, die gestern noch gültig waren, funktionieren nicht mehr oder erfordern einen viel zu hohen Preis!



Beziehungskultur Netzwerk

Es gilt von heute aus in die Zukunft zu denken und die Selbstorganisation im Pilotstandort zu fördern. Der Effekt ist maximal: Zufriedenheit, Effektivität und Gesundheit.

Doch es braucht dafür eine Vorarbeit: die Klärung und die Kommunikation der zentralen Werte und des Sinns des Vorhabens!





## Führung in komplexen Systemen und Förderung der Selbstorganisation in Teams



## Der Noble Cause des Vorhabens!

Für wen und was bearbeiten wir das Vorhaben?

---

IN SERVICE OF WHAT?

Sinn des Vorhabens: Der Sinn (Das Why) ist ein Herzensöffner für alle Beteiligten und schafft Orientierung und Engagement. Die Kommunikation über den Noble Cause ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg eines Vorhabens!

# Diskussionsauftrag

Besprechen Sie in Ihrer Gruppe den „Noble Cause“ von ganztägig arbeitenden Schulen!

Bitte halten Sie für uns einige Gedanken schriftlich fest!



## Die zentralen Werte oder Gestaltungsprinzipien des Vorhabens

Welche zentralen Werte begleiten unsere Handlungen, unsere Entscheidungen und unsere Ziele? Die Klärung dieser zentralen Werte geben Orientierung und sind großartige Entscheidungshilfen für alle Beteiligten. Der Effekt ist unter anderem: Selbstorganisation im Pilotstandort durch maximale Orientierung.

# Stufen der Wertschätzung!

Vertrauen ist ein wunderbarer, zentraler Wert und ein gute Basis für die Selbstorganisation von Teams, aber erfordert das Erklimmen einiger Stufen auf der Wertschätzungsleiter! Aber es lohnt sich!

Liebe


Vertrauen

Echte Wertschätzung

Anerkennung

Beachtung, Aufmerksamkeit

# Diskussionsauftrag



Was ist Ihnen besonders wichtig in der Arbeit in Ihrem „Pilotierungsteam“?

Wie kommunizieren Sie diese Werte oder Prinzipien ins Team? Bitte halten Sie für uns einige Gedanken schriftlich fest!

## Eine effektive Meetingstruktur schaffen – spannend, informativ und entlastend!

### Meeting-Typ 1

Der tägliche »Check-In« (Kurznachrichten) Wer macht was, was liegt an.  
Wichtig: keine Diskussionsrunde, gerne im Stehen abhalten)

### Meeting-Typ 2

Wöchentliche Lagebesprechung (Diskussionsrunde zu den 2-3 wichtigsten Themen)


### Meeting-Typ 3

Die monatliche Strategiekonferenz (Hier ist der Parkplatz für strategische Themen, die in der Wochenbesprechung keinen Platz finden, auch Konflikte.)

### Meeting-Typ 4

Die vierteljährliche Manöverkritik  
(Strategiereflexion, Teamchemie oder Personalfragen)

# Diskussionsauftrag



Leben Sie eine Meetingstruktur als Leitungsteam? Wie sieht diese Struktur aus, wie könnte Sie noch besser aussehen?

Bitte halten Sie für uns einige Gedanken schriftlich fest!

# Breakouts

---

45 min Bearbeitungszeit



# Breakout- Zusammenfassung

Marie-Curie-  
Schule      Bekersheimer  
Grundschule

- Wöchentliches Kleeblatt (wöchentliches Treffen)
- Kleeblatt auf Leitungsebene und Kollegialer Ebene
- Pädagogische Konferenzen (ohne die Eltern) um sich inhaltlich pädagogisch auszutauschen, danach die Eltern mit einbeziehen
- Es ist sinnvoll: zuerst als Schule und Team alleine zu arbeiten um sich zu finden/ zu positionieren
- Ferienkonferenzen sinnvollerweise vorlegen bzw. Teilen (Donnerstag + Freitag) an den letzten Tagen der Ferien
- Tandems - Zusammenwachsen als Team - gegenseitiges wertschätzen !
- Werte in der Schule/ im Kollegium verbreiten
- Sich auf Leitungsebene gegenseitig auszutauschen und die Wertschätzung aussprechen, auch von Schule - Schule (nicht nur innerhalb einer Schule, eines Kollegiums)
- Kind im Mittelpunkt
- Es wird weiterhin als schwierig angesehen, inwiefern die Eltern mit einbezogen werden?

# Stand der Pilotierung

Marie-Curie-  
Schule      Bekersheimer  
Grundschule

Die Marie-Curie-Schule und die Berkersheimer Grundschule gehören zur zweiten Pilotgruppe.

Vor dem Netzwerktreffen fand an beiden Schulen die Abstimmung zu den ersten Workshops und die Terminierung des Konzeptionsworkshops statt.

An der Marie-Curie-Schule findet der Konzeptionsworkshop am 7. Dezember statt - unter Einbeziehung des ABI, des Stadtschulamtes, des Personalrates, der Schulsekretariate und der Schulhausverwalter.

Die Berkersheimer Grundschule startet am 8. Dezember in den Konzeptionsworkshop!

# Breakout- Zusammenfassung

Texterschule Valentin-Senger-Schule

- Es wurde sehr praktisch diskutiert und weniger am Arbeitsblatt gearbeitet
- Lernzeiten, gelingende Kommunikation
- Gemeinsame Konferenz (Texterschule), um die Lernzeiten zu kommunizieren und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Dieser Austausch war sehr wichtig, da das "neue Leitungsteam" der VSS von den Erfahrungen der Texterschule profitieren konnte.

# Stand der Pilotierung

Textorschule    Valentin-Senger-Schule

Die Textorschule und die Valentin-Senger-Schule sind die Vertreter der ersten Pilotgruppe und befinden sich in der Umsetzungsphase der Pilotierung.

Trotz des zeitgleichen Starts stehen beide Schulen an unterschiedlichen Stellen. Die Textorschule setzt bereits die konzeptionierten Ideen um und ist auf dem Weg in eine "Leuchtturm-Ausstattung".

Die Valentin-Senger-Schule hat sich nach personellen Wechseln im Leitungsteam neu konzeptioniert und geht am 15.11. in den ersten Workshop in neuer Besetzung.

# Breakout- Zusammenfassung

Ludwig-Weber-  
Schule

Konrad-Haenisch-  
Schule

Nauble Cause/Sinn :

- Kinder, Eltern, den Stadtteil im Viertel zusammenschnüren - Wir sind EIN Quartier!
- Durch den Ganzttag haben die Kinder Chance auf Teilhabe und Chancengleichheit!
- Der gemeinsame Blick aufs Kind von unterschiedlichen Akteuren, wie z.B. Lehrkraft, Betreuungskraft, AG-Leitung etc., ist eine Chance, in Elterngesprächen weitere Sichtweisen zu hören: Das Verhalten jedes Kindes könnte am Morgen ganz anders sein als am Nachmittag. So könnte man im Gespräch oder auch sonst das Kind unterschiedlich „deuten“!
- Zusammenarbeit im Quartier - von einer kleinen Gruppe wird etwas entwickelt und dann auf die große Gruppe übertragen. Jeder kann sich äußern und gegenseitige Kompromisse müssen eingegangen werden!
- Täglicher Austausch auf Leitungsebene ist normal.
- Es gibt auch direkte Gespräche in Notfallsituationen.
- 1x die Woche gibt es ein längeres Meeting auf Leitungsebene
- Alle 2 Monate einen Austausch mit dem Quartier und Kooperationspartnern

# Stand der Pilotierung

Ludwig-Weber-  
Schule

Konrad-Haenisch-  
Schule

Die Ludwig-Weber-Schule und die Konrad-Haenisch-Schule gehören zur zweiten Pilotgruppe.

Vor dem Netzwerktreffen fand an beiden Schulen die Abstimmung zu den ersten Workshops und die Terminierung des Konzeptionsworkshops statt.

An der Ludwig-Weber-Schule findet der Konzeptionstag für die Maßnahmen am 30. November statt. Vorab hat die Schule einen pädagogischen Tag mit dem ESB-Team und den engen Kooperationspartnern organisiert, um ein gemeinsames Vorgehen in der Pilotierung zu besprechen und mögliche Stolpersteine zu umgehen.

Die Konrad-Haenisch-Schule hat eine erste Konzeption unter Einbeziehung von Lehrer\*innen, ESB und Schüler\*innen am 29. Oktober durchgeführt.

# Breakout- Zusammenfassung

Grundschule Riedberg   Holzhausen-  
schule   Judith-Kerr-  
Schule

- Jour Fixe Termine sind unterschiedlich in den Schulen.
  - Wöchentliche, teilweise auch monatliche Gesamtkonferenzen.
  - Alle 6-8 Wochen gibt es teilweise schon eine Quartierssitzung mit den Horten
  - Teilweise auch Newsletter/Aktuelles aus den Schulen, die dann an alle weitergeleitet werden.
  - Austausch zwischen den Tandems (ESB-Lehrkraft) soll ausgebaut werden.
  - Teamevents, auch unter den Leitungsteams sollen angedacht werden!
- 
- Wertschätzung: Schulleitung + ESB sind dafür das Vorbild für den Pilotstandort!
  - Die Begrüßung am Morgen ist wichtig und wegweisend für den Tag!
  - Die gegenseitige Wertschätzung ist ein sehr hoher Gelingensfaktor!

# Stand der Pilotierung

GS Riedberg Judith-Kerr-  
Schule Holzhausen-  
schule

Alle drei Schulen gehören zur zweiten Pilotgruppe.

Vor dem Netzwerktreffen fand an allen Schulen die Abstimmung zu den ersten Workshops und die Terminierung des Konzeptionsworkshops statt.

An der Grundschule Riedberg fand bereits der erste Workshop am 5. November statt und die Schule hat an einem gemeinsamen Tag der Lehrer\*innen und der ESB für die gewählten Maßnahmen eine Roadmap entwickelt.

Die Holzhausenschule plant den Workshop mit dem Gesamtkollegium am 9. Dezember.

Die Judith-Kerr-Schule hat die besondere Herausforderung in der Zeit der Pilotierung in ein neues Gebäude umzuziehen. Im Anschluss an die gemeinsame Begehung am 8. Dezember soll eine Konzeption der Maßnahmen erfolgen - mit besonderem Blick auf die architektonischen Herausforderungen durch den Umzug.



# Ausblick auf weitere Netzwerktreffen

Themen für die nächste Netzwerktreffen:

- Austausch, wer hat bereits was?
- Handhabung der Integrationskinder
- Stolperstein überwinden - WIE?
- Einbindung und Akzeptanz der Eltern
- Ein Tagesablauf ganz konkret
- Beispiele für Rhythmisierung
- Projekte anderer Schulen - Blick über den Tellerrand
- Möglichkeiten für die Kommunikationsstrukturen
- Kooperationsprojekte im Quartier - Austausch, was gibt es schon best practice

# Feedback



"Es war ein schöner Austausch. Online war auch super, da das Programm sehr einfach ist."

"Online hat fantastisch funktioniert, auch die Kleingruppen - gutes Format - gemütlich"

"Gewinnbringender Austausch in Kleingruppe...sehr schön als Team in einer Gruppe gemeinsam zu sein"

"Vielen Dank. Es war ein anregender Austausch, sehr zielführend und gewinnbringend !"

"Thematisch gut, digital auch okay, lieber allerdings bei geringeren Inzidenzen persönlich"

"Obwohl es online war... das war effektiv und die Atmosphäre war gut :-)"

"Schöner Austausch in den Teilgruppen über die verschiedenen Standorte. Man bekam dadurch einen schönen Einblick in die anderen Standorte"